

PROJEKTPARTNER

Frau und Beruf plus e.V., Leadpartner

Brunntalstraße 2
D 82467 Garmisch-Partenkirchen
christine.nußhart@frau-und-beruf.net
www.frau-und-beruf.net

FRAU UND BERUF
PLUS e.V.

BASIS

Frauenservice und Familienberatung

Planseestraße 6
A 6600 Reutte/Tirol
office@basis-beratung.net
www.basis-beratung.net



Landkreis Garmisch-Partenkirchen Gleichstellungsstelle

Olympiastraße 10
D 82467 Garmisch-Partenkirchen
gleichstellungsstelle@lra-gap.de
www.lra-gap.de



Katholisches Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen

Dompfaff-Straße 1
D 82467 Garmisch-Partenkirchen
beate.loew-schneyder@kreisbildungswerk-gap.de
www.kreisbildungswerk-gap.de



Frauen im Brennpunkt, Reutte/Tirol

Planseestraße 6/1
D 6600 Reutte/Tirol
k.scheucher@fib.at
www.fib.at



ZONTA Garmisch-Partenkirchen

Triftstraße 19
D 82467 Garmisch-Partenkirchen
elisahofmeister@t-online.de
www.zonta-garmisch-partenkirchen.de



Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der EU Interreg
Österreich-Bayern 2014-2020, ; dem Land Tirol und dem
Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Kontakt: Frau und Beruf plus e.V.



FRAUEN. FORUM. ZUKUNFT.

Regionen

Garmisch-Partenkirchen – Tirol Außerfern



Frauen Leben in einer Grenzregion

Wie lebt es sich als Frau im bayerischen Landkreis Garmisch-Partenkirchen und im Tiroler Außerfern? Viele von ihnen schätzen die Nähe zur Natur, zu den Bergen, freuen sich über die größeren Freiheiten für ihre Kinder, die Gemeinschaft in den Dörfern und den kleinen Städten. Viele von ihnen kennen aber auch die andere Seite, denn die alpine Grenzregion bringt gerade auch für Frauen erhebliche Einschränkungen. Für Mädchen und Frauen ist es oft schwierig, ihre persönlichen Vorstellungen zu verwirklichen, sie ziehen weg in die Zentren, die bessere Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Für andere wird es zur großen Herausforderung, nach einer Familienphase wieder einen qualifizierten Job mit einem guten Verdienst zu finden. Der Arbeitsmarkt bietet vorwiegend Dienstleistungen, häufig im Tourismus, die Verdienstmöglichkeiten reichen gerade bei Alleinerziehenden nicht für ein eigenständiges Leben. Dazu kommen die flexiblen Arbeitszeiten, schwierig auch deswegen, weil der öffentliche Personennahverkehr die notwendige Mobilität nicht garantiert und die Kinderbetreuung und Schulen keine ausreichende Betreuung bietet.

Und die Zukunft?

Wie sehen die Frauen in den Grenzregionen ihre Situation? Was wollen sie verändern und was tun sie bereits dafür?

Haben die Akteure in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt die Lebensrealität dieser Frauen im Blick, wenn sie über die wirtschaftliche Entwicklung der Region entscheiden? Wie nehmen sie ihre Verantwortung wahr, wenn schulische und berufliche Bildungseinrichtungen gestaltet und gefördert werden? Oder spezielle Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung und Weiterbildung angeboten werden?

Frauen – Forum - Zukunft

Das Projekt will die Situation genauer erfassen, deutlicher aufzeigen: Wie steht es tatsächlich um die Ausbildungsmöglichkeiten, um die Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten und um das Einkommen der Frauen? Was hindert sie, was fördert sie? Wie können sie sich stärker in die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Grenzregion einbringen?

Verantwortliche in der Wirtschaft und in der Politik sind dabei gefragt: Wie sieht ihr Beitrag zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen für Frauen im ländlichen Raum aus?

Die Schritte dahin

Expertinnen für die Situation sind die Frauen selbst, ihre Bedürfnisse, ihre Erfahrungen und ihre Wünsche werden in Gesprächsrunden zusammengetragen und ergänzt. Organisationen, Initiativen von Frauen in der Region sind herzlichst zur Mitarbeit eingeladen.

In mehreren Runden Tischen mit wirtschaftlichen und politischen Akteuren in der Region werden deren Konzepte und Pläne im Blick auf die Situation und die Wünsche der Frauen erörtert.

Frauen-Forum-Zukunft: Eine Zwischenbilanz

Alle – einzelne Menschen und Organisationen – die bereits am Projekt beteiligen und alle, die daran Interesse haben, sind eingeladen, am 23. November 2018 in Garmisch-Partenkirchen über die bisherigen Aktionen zu informieren, die Ergebnisse kennen zu lernen und miteinander Ideen und konkrete Möglichkeiten für die Zukunft zu entwickeln.

Machen Sie mit, beteiligen Sie sich am bayerisch-österreichischen Interreg-Projekt „Frauen-Forum-Zukunft!“ Wir freuen uns auf Sie!